

Der Dritte.
Erzählung von Paul Eberhard.

Hallo, Hartmut, freut mich, Sie wieder wieder zu sehen. Hier ist Herr Günther — er möchte uns unten gern einen Besuch abstatten.

Ich Bon nun an beobachtete ich Schubert ununterbrochen, obgleich mich in seiner Nähe, schon bei seinem Anblick, ein seltsam umbehagliches, fast unheimliches Gefühl beschlich. Ich fragte den ersten Ingenieur, ebenso den dritten, ob sie nie etwas Eigentümliches an ihm bemerkt hätten.

Das Blut gerann mir in den Adern zu Eis, mein Haar sträubte sich, als ich einen Blick auf das Bild warf. Ich brachte kein Wort über die Lippen: nicht einmal eines Lautes war ich fähig.

Des bewußtlos vor uns fliegenden Mannes Ziel, meinte einer der Koffelenteiler lachend: „Na nu, der is ja die allerneiste Jeterl-Jacang.“ Und seine Kollegen stimmten ihm ins Gesicht mit ein.

Der neue Winterrock.
Von Wilh Weber (Berlin).

Wenn's nun schon sein muß, dann halte ich einen Hohenzollern-Mantel für das Prachtstück, führte meine Frau aus, „aber ich behaupte, es geht auch noch so...“

„Befehl Herr Doktor eine Flasche Selter?“ fragte der Kellner, der herbeigekommen war, als er gesehen hatte, daß ich in's Warten gerathen war.